

Einladung zum Bündnistreffen für eine bundesweite Demonstration ‚Linke Alternativen zur Krise des Kapitalismus‘

Do. 11.12, 19.30 im Haus der Demokratie und Menschenrechte (Greifswalder Straße 4)

In die Offensive kommen!

In vielen Spektren der Linken wird in den letzten Wochen über die Krise des neoliberalen Kapitalismus und ihre sozialen und politischen Folgen diskutiert. Verständigungsprozesse über linke Strategien finden statt. Einige Vorschläge hierzu liegen bereits auf dem Tisch (z.B. ein ‚antikapitalistischer Ratschlag‘ der Interventionistischen Linken am 25. Januar in Frankfurt; Vorschläge aus linken gewerkschaftlichen Zusammenhängen)

Bislang fehlt jedoch die ‚*Initialzündung*‘, damit unterschiedliche Spektren zusammenkommen und linke Perspektiven jenseits der Krise sichtbar machen. Mit dieser Einladung möchten wir, in *Ergänzung* zu bestehenden Vorschlägen, einen konkreten Schritt in diese Richtung gehen und ein breites, gesellschaftlich mobilisierungsfähiges Bündnis für eine gemeinsame (bundesweite) Demonstration in den ersten Monaten 2009 anstoßen.

Das Projekt einer gemeinsamen Bündnisdemonstration

Die Krise birgt die Chance für eine plurale Linke, die Suche nach Alternativen zum Kapitalismus sichtbar zu machen und gesellschaftliche Kräfteverhältnisse zu verändern. Die aktuelle Situation bedeutet weder das Ende des Kapitalismus noch den Anfang einer Alternative. Während Sarkozy eine „Neugründung der Kapitalismus“ fordert, kann hier unsere Intervention für eine Neugründung globaler Solidarität und die Suche nach Alternativen zum Kapitalismus ansetzen. Welche Projekte zur Krisenbewältigung sich durchsetzen ist noch unklar und darin liegt unser Einsatz:

Kapitalismuskritik und Alternativen jenseits des Kapitalismus

Die Suche nach Alternativen jenseits des Kapitalismus sichtbar zu machen und Forderungen zuzuspitzen – das sind Herausforderungen einer neu zu erfindenden ‚radikalen Realpolitik‘. Ziel der Mobilisierung sollte es daher sein, in der derzeitigen Umbruchsituation konkrete Kapitalismuskritik, die Diskussionen um Alternativen und gesellschaftlich eingreifende, zugespitzte Forderungen zu verbinden. Das kann eine gemeinsame Mobilisierung, die Kräfte bündelt, besser erreichen als dezentrale Initiativen.

Dabei gilt es, die zahlreichen, in unterschiedlichen Spektren geführten Diskussionen um Wirtschaftsdemokratie, Globale Soziale Rechte, neue solidarische Formen sozialer Sicherung und Infrastruktur, die Vergesellschaftung von Banken und Konzernen, Politische Streiks und neue Formen sozialer Gegen-Macht zusammenzuführen und eine breite Öffentlichkeit für solche Themen herzustellen. Dabei geht es auch darum, welche Formen sozialen Ungehorsams möglich und gemeinsam mobilisierbar sind.

Garantie der sozialen Sicherheit statt Garantien für Banken und Konzerne

Die Demonstration soll einen sichtbaren Beitrag dazu leisten, gesellschaftliche Gegenmacht gegen die Abwälzung der Krisenfolgen und eine weitere Aushöhlung der bürgerlichen Demokratie durch eine autoritäre Staatlichkeit zu organisieren. Damit das gelingen kann, muss sie sich direkt auf die konkreten Auswirkungen der Krise und die Abwehrkämpfe gegen Prekarisierung, Lohnverzicht und Erwerbslosigkeit beziehen, wie dies u.a. von Gewerkschaftslinken bereits vorgeschlagen wird.

Klima, Krieg und Krise: Themen verbinden – Kapitalismuskritik konkret machen

Es geht aber um mehr als die Finanzkrise: Für die Mehrheit der Menschen bedeutet Leben im Kapitalismus permanente Krisen und Unsicherheit. Die alltägliche Produktion von Unsicherheit und Gewalt muss ebenso thematisiert werden wie die globale Klima- und Energiefrage, die Nahrungsmittelkrise und Kriege als Form der Krisenlösung. Die

Demonstration soll daher dazu beitragen Kapitalismuskritik mit konkreten Auseinandersetzungen um Klimapolitik, soziale Sicherung und imperiale Kriege zu verbinden und Zusammenhänge deutlich zu machen.

Das kann nur gelingen, wenn viele sich beteiligen und zusammenarbeiten. Daher setzen wir auf einen gemeinsamen Bündnisprozess.

In diesem Sinne laden wir Euch ein, Eure Ideen, Vorschläge und Themen einzubringen am:

Do. 11.12, 19.30 im Haus der Demokratie und Menschenrechte (Greifswalder Straße 4).

Eingeladen sind u.a.:

Interventionistische Linke (IL); Bundeskoordination Internationalismus (BUKO); Antifaschistische und antirassistische Gruppen und Initiativen; Antimilitaristische Gruppen und Initiativen; Initiativen der Erwerbslosen- und Sozialproteste, Sozialforum; Gewerkschaftslinke und Gewerkschaftsjugend; Attac Anti-Atom und klimapolitische Initiativen; ‚Sozialistische Linke‘ und ‚Antikapitalistische Linke‘ in der Partei ‚die Linke‘; linke Verbände (u.a. solid!; SDS; Naturfreundejugend; SJD – die Falken; JungdemokratInnen/Junge Linke)

Gruppe Soziale Kämpfe (Berlin) (www.gruppe-soziale-kaempfe.org)

2008 waren wir an der Bündisdemonstration zum 15. Jahrestag der Abschaffung des Grundrechts auf Asyl am 5. Juli 2008 in Berlin beteiligt sowie am ‚dichtmachen‘- Bündnis zur Unterstützung der Tarifaueinandersetzungen im Einzelhandel. Wir arbeiten zu Kapitalismuskritik, Prekarisierung und Arbeitskämpfen und dem Zusammenhang von antimuslimischem Rassismus und neoliberalen Kapitalismus.